

Unser Wittenau

www.cdu-wittenau.de



Zeitschrift der CDU in Wittenau

Juli/August 2013 · Nr. 3



Frühsummer
im Wittenauer Göschenpark

radio B2 und Berliner Pilsner präsentieren:

2. SCHLAGEROLYMP

DAS GRÖSSTE SCHLAGER "OPEN AIR" IN BERLIN

Freizeit- & Erholungspark
Berlin-Reinickendorf (Lübars)

17.08.2013 Einlass: 12:00 Uhr
Beginn: 14:00 Uhr

Tickets ohne VVK-Gebühr unter www.schlagerolymp.de
und an allen bekannten Theaterkassen

DINNEBIER KIA SUS! Heimbis #SOS SECURITY catering

BERNHARD BRINK
NICOLE
LINDA HESSE
OLAF BERGER
G.G. ANDERSON
NORMAN LANGEN

ANNEMARIE EILFELD - DAGMAR FREDERIC - BELLA VISTA
SUSAN SCHUBERT - FLASHBACK - ALAN FIELDS
KEVIN KRAUS - MATTHIAS SIMON UVM.

Strandbad Lübars präsentiert:

3. PyroTalia

Feuerwerke der Superlative

TICKETS OHNE VVK-GEBÜHR
IM ONLINE SHOP
www.pyrotalia.de

AB 15,00 €

SPECIAL GUEST: BEKANNT AUS DSDS
ANNEMARIE EILFELD
& PARTYBAND: **FLASHBACK**

Strandbad Lübars
Am Freibad 9 | 13469 Berlin-Lübars

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN
THEATERKASSEN

Samstag
24.08.
2013

EINLASS: 18.00 UHR
BEGINN: 19.00 UHR

pyrotalia.de / strandbad-luebars.de



Dr. Frank Steffel, MdB

Liebe Wittenauerinnen und Wittenauer,

rund 85.000 Reinicken-
dorferinnen und Reini-
ckendorfer engagieren
sich ehrenamtlich. Sei
es in der TSV Wittenau
oder der Concordia Wit-
tenau, in der Kirchengeme-
inde Alt-Wittenau, der
katholischen Gemeinde
in der Tschowpromena-
de oder in einem der
anderen zahlreichen Vere-
ine – ohne diese vielen
Ehrenamtlichen wäre der
Ortsteil und unser Bezirk
nur halb so schön.

des Deutschen Bundesta-
ges mit meinen Kollegen
der Regierungskoalition
auf den Weg gebracht.
Am 1. März hat nach
dem Bundestag auch der
Bundesrat dem Gesetz
zugestimmt. Damit trat
das Gesetz rückwirkend
zum 1. Januar 2013 in
Kraft. Mit unserem Ge-
setz helfen wir ganz
konkret – mit Bürokrati-
eabbau und steuerlichen
Entlastungen.

Gerne nehme ich auch
in Zukunft Ihre Anregun-
gen auf, wie wir das
Ehrenamt und den Sport
weiter unterstützen kön-
nen. Sollten Sie zu dem
neuen Ehrenamtsgesetz
noch Fragen haben, ste-
he ich Ihnen gerne tele-
fonisch unter 030-22 77
25 00 oder per E-Mail an
frank.steffel@bundestag.de
zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen und
Ihren Familien einen son-
nigen Sommer in unse-
rem schönen Bezirk.

Herzliche Grüße

DR. FRANK STEFFEL
Bundestagsabgeordneter für
Reinickendorf
Mitglied im Finanzausschuss
und im Sportausschuss

In diesem Heft

Vorwort 3

Wittenau
CDU Wittenau kämpft für einen
neuen Drogeriemarkt 4
Ein starkes teAM für Wittenau 6
Hilfe für Helden des Alltags 8
TSV Wittenau 9
Katholische Gemeinde 10
Berliner Seilfabrik 11

Reinickendorf
Neuer Club in der Nordmeile 12

Schlusswort 15

Auch die Freiwilligen
Feuerwehren und die
Hilfsorganisationen leis-
ten einen großen Beitrag
für unsere Gesellschaft.
Davon konnte ich mir vor
einigen Wochen selbst ein
Bild machen (lesen Sie
mehr auf Seite 8). Für die-
sen Einsatzwillen und das
selbstlose Engagement
der vielen Ehrenamtli-
chen in unserem Bezirk
bin ich sehr dankbar. Sie
machen Reinickendorf zu
etwas ganz Besonderem!

Da das Ehrenamt im
Mittelpunkt meiner poli-
tischen Arbeit steht, habe
ich das „Gesetz zur Stär-
kung des Ehrenamtes“ als
Mitglied im Sport- und
Ehrenamtsausschuss so-
wie im Finanzausschuss



Der Pressesprecher der CDU Wittenau, Björn Wohlert, vor dem leerstehenden, ehemaligen Schlecker-Markt in Wittenau

CDU Wittenau kämpft für einen neuen Drogeriemarkt

Die Schlecker-Pleite hat den Berlin-Reinickendorfer Ortsteil Wittenau mit etwa 29.000 Einwohnern besonders hart getroffen. So wurde im Rahmen der versuchten Sanierung des Unternehmens die letzte Filiale am Eichborndamm geschlossen. Nachdem in den letzten Jahren bereits eine Rossmann-Filiale am U-Bahnhof Wittenau und eine Schlecker-Filiale an der Oranienburger Straße geschlossen wurden, muss die Wittenauer Bevölkerung in ihrem Kiez mittlerweile ohne eigenen Drogeriemarkt auskommen. Die Versorgung mit speziellen Drogerieartikeln kann seitdem angesichts des begrenzten Sortiments in den anliegenden Supermärkten nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Insbesondere die älteren Wittenauer Mitbürger müssen seither verhältnismäßig weite Wege zur Nordmeile in Waidmannslust oder ins Märkische Viertel zurück legen, um den persönlichen Bedarf an Drogerieartikeln decken zu können. Der CDU

Wittenau liegt eine gerechte Generationenpolitik und damit einhergehend die Bedürfnisse der älteren Mitbürger sowie die Nahversorgung in Wittenau sehr am Herzen. Deshalb hat der Pressesprecher der CDU Wittenau, Björn Wohlert, das Herz in die Hand genommen und sich mit einem Schreiben an die Drogeriemarktketten DM und Rossmann gewandt und mit Nachdruck dafür geworben, dass der Standort bei der künftigen Filialplanung in besonderem Maße berücksichtigt wird und an ihre gesellschaftliche Verantwortung appelliert, die Versorgungslücke, die aufgrund des Wettbewerbs zu ihrem Vorteil entstanden ist, zu schließen. Zwar befindet sich bis heute kein neuer Drogeriemarkt in Wittenau. Jedoch wird Björn Wohlert gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der CDU Wittenau weiterhin für einen neuen Drogeriemarkt im Kiez kämpfen.

ALEXANDER LOSCERTALES ANDERS

CDU will mehr Drogerien

Wittenau. Die CDU Wittenau hat sich an die Drogerieketten DM und Rossmann mit der Bitte gewandt, ihren Ortsteil wieder mit einem Drogeriemarkt zu versorgen. „Die Schlecker-Pleite trifft Wittenau besonders hart“, schreibt Björn Wohlert in dem Brief an die Unternehmen. Der Pressesprecher der Wittenauer CDU und Kreisvorsitzende der Jungen Union Reinickendorf erinnert daran, dass im Zuge der versuchten Sanierung die Schlecker-Filiale am Eichborndamm geschlossen wurde. „Die Versorgung mit Drogerieartikeln kann nicht mehr ausreichend gewährleistet werden“, so Wohlert. CS

CDU: NAHVERSORGUNG GEWÄHRLEISTEN Neuer Drogeriemarkt für Wittenau gefordert

Wittenau. Seit der Pleite der Drogerie-Kette „Schlecker“ hat der Reinickendorfer Ortsteil Wittenau keinen Drogeriemarkt mehr. Der Kreisvorsitzende der Jungen Union Reinickendorf und Pressesprecher der CDU Wittenau, Björn Wohlert, wandte sich aus diesem Grund in der vergangenen Woche in einem Schreiben an die Drogeriemarktketten DM und Rossmann. Erfordert diese darin auf, den Standort Wittenau bei ihrer künftigen Filialplanung in besonderem Maße zu berücksichtigen. „Insbesondere den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist es kaum zuzumuten, verhältnismäßig weite Wege in Kauf zu nehmen, nur um die spezielle Creme oder ein besonderes Duschgel zu erwerben. Im Zuge des demografischen Wandels und der immer älter werdenden Bevölkerung bedarf es einer Nahversorgung, die verstärkt den Bedürfnissen der älteren Generation angepasst ist.“ Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Alexander Göbel erklärt hierzu: „Als Wittenauer CDU haben wir uns bereits für den Erhalt einer Kaiser's-Filiale an der Oranienburger Straße eingesetzt. Die Gewährleistung der Nahversorgung der Wittenauerinnen und Wittenauer mit Artikeln des täglichen Bedarfs liegt uns besonders am Herzen.“ bis

Keine neue Drogerie in Sicht

Nichts Neues nach dem Schlecker-Ende

Wittenau. Nach der Schließung der Schlecker-Filiale am Eichborndamm 294 im März vergangenen Jahres ist der Ortsteil noch immer ohne einen neuen Drogeriemarkt. Das scheint vorerst auch weiterhin so zu bleiben.



Die Schlecker-Filiale am Eichborndamm ist seit März vergangenen Jahres geschlossen. Björn Wohlert von der Jungen Union Reinickendorf ist nicht der einzige im Bezirk, der sie vermisst. Foto: CDU

Drei Monate nach der Räumung der Schlecker-Filiale hatte sich der Kreisvorsitzende der Jungen Union Reinickendorf, Björn Wohlert, der auch Pressesprecher der CDU Wittenau ist, an die beiden Drogerieketten DM und Rossmann gewandt – mit der Bitte, auch Wittenau wieder mit einem Drogeriemarkt zu versehen.

DM hatte geantwortet, Standorte in Wittenau zu prüfen. Das Unternehmen habe aber Ansprüche, vor allem an die Größe der Filiale. Rossmann hatte den zuständigen Außendienstmitarbeiter von Wohlerts Nachfrage informiert. „Doch acht Mo-

nate später steht der 29 000 Einwohner starke Ortsteil Wittenau immer noch ohne Drogeriemarkt da“, wundert sich Björn Wohlert. Er hofft jetzt auf den österreichischen Investor Rudolf Haberleitner, der angekündigt hatte, einstige Schlecker-Filialen unter dem Namen Dayli wieder zu beleben. CS

Berichterstattung zum Thema in der Lokalpresse

oben links:
Berliner Woche vom 22.08.2012

oben rechts:
Nordberliner vom 23.08.2012

unten links:
Berliner Woche vom 15.05.2013



Viele Jahre kämpfte die CDU Wittenau vor der Dorfkirche in Alt-Wittenau erfolgreich gegen die Miniermotte



Unsere alljährliche Getränke-Service-Station beim Mercedes-Benz-Halbmarathon vor dem Rathaus Reinickendorf



Jedes Jahr verlassen wir gemeinsam zu Tages- und Wochenendfahrten unser geliebtes Reinickendorf und besuchen andere Städte und Gemeinden



Martin Lambert
Stadtrat für Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung und Gewerbe, Ortsvorsitzender der CDU Wittenau

CDU WITTENAU

Ein starkes TeAM für Wittenau

Die CDU Wittenau ist - geprägt durch die langjährige Arbeit ihres heutigen Ehrenvorsitzenden Winfried Pohl - zur Wittenau-Partei geworden. Bei diversen Bürgersprechstunden und Straßenpräsentationen haben wir stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Wittenauer Bevölkerung, die wir über unsere zahlreichen Mandatsträger in die aktive Kommunalpolitik einfließen lassen. Darüber hinaus laden wir regelmäßig zu Informations- und Bürgerveranstaltungen ein, in der Vergangenheit beispielsweise zur Entwicklung der Wittenauer Schulen zusammen mit betroffenen Lehrern und Schulleitern oder auch zur Situation in der Cité Foch mit den dortigen Anwohnern. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist somit ins Zentrum unserer bürgernahen Kommunalpolitik gerückt. Mit etlichen, ehrenamtlichen Aktionen setzen wir uns aktiv für unseren Kiez ein. Einmal im Jahr betreuen wir eine Getränke-Service-Station beim Mercedes-Benz-Halbmarathon, dessen Strecke zum Teil durch Wittenau führt, um die engagierten Läuferinnen und Läufer mit ausreichend Flüssigkeit zu versorgen. Regel-

mäßig haben wir in den vergangenen Jahren im Herbst Alt-Wittenau durch Laub fegen von der Miniermotte befreit. Aktuell kämpfen wir für einen neuen Drogeriemarkt, um den Bedarf an Drogerieartikeln und eine ausreichende Nahversorgung für die Wittenauerinnen und Wittenauer - insbesondere für mobil eingeschränkte Bewohner - zu gewährleisten (siehe Seite 3 u. 4). Zudem informieren wir mit unserer Kiezzeitung „Unser Wittenau“, die sie gerade in den Händen halten, über aktuelle Geschehnisse im Kiez, die Vereine und Organisationen in Wittenau und über politische Aktivitäten der CDU im Ortsteil und im Bezirk. Neben der politischen Arbeit ist aber auch die Geselligkeit ein wichtiger Aspekt im Ortsverband. Mit gemeinsamen Fahrten, Skatrunden, Stammtischen sowie Bowling- und Kegeln fördern wir unsere Gemeinschaft. Unsere Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten sind jedoch nicht nur für unsere Mitglieder - auch Sie sind herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Über unsere Termine informieren wir Sie stets aktuell auf unserer Webseite: <http://www.wittenau.cdu-reinickendorf.de>



Alexander Göbel
Bezirksverordneter, stellvertretender Ortsvorsitzender der CDU Wittenau



Björn Wohler
Kreisvorsitzender der JU Reinickendorf, Bürgerdeputierter



Martina Zabel
Ortsvorsitzende der Frauen Union Wittenau



Ayla Koch
stellvertretende Ortsvorsitzende der Frauen Union Wittenau, stellvertretende Bürgerdeputierte



Karin Girkens
Sozialbeauftragte der CDU Wittenau

Vor Ort, wenn's brenzlig wird

Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel begleitet die Freiwillige Feuerwehr Wittenau bei einer Nachtschicht



Zwei Stunden nach Mitternacht: Im Reinickendorfer Ortsteil Wittenau ist ein Unfall geschehen. Jetzt muss alles ganz schnell gehen. Der Notarzt der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau rückt mit Blaulicht aus – mit dabei der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete

Dr. Frank Steffel. Frank Steffel: „Die Leistung der ehrenamtlichen Feuerwehrmänner ist beeindruckend. Sie bereichern unsere Gesellschaft durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit und stehen dabei für beispielloses Teamwork und Miteinander. Als Reinickendorfer Bundestagsabgeordneter liegt mir die Sicherheit der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer sehr am Herzen. Deshalb war es mir nach meiner Nachtschicht bei der Polizei im Abschnitt 12 ein wichtiges Anliegen, mich auch bei der Feuerwehr vor Ort zu erkundigen.“

Er begleitete die Freiwillige Feuerwehr aus dem Reinickendorfer Ortsteil Wittenau während einer Nachtschicht. Nach der Einweisung in die Fahrzeuge und ihre Ausstattung konnte er insgesamt fünf Rettungseinsätze begleiten und den Löschzug bei einem Wasserschaden unterstützen.

BJÖRN WOHLERT

Hilfe für Helden des Alltags

Frank Steffel setzt sich für steuerliche Entlastungen von Feuerwehrleuten ein

Nachdem der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel beim Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts mitwirkte, hat er Bürger-Anregungen zum Gesetz aufgenommen und sich dafür eingesetzt, dass jetzt auch Ehrenamtliche der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen steuerlich stärker entlastet werden.

Daraufhin hat die Bundesregierung beschlossen, den steuerfreien Betrag bei Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen von 2.100 auf 2.400 Euro jährlich anzuheben.

Frank Steffel: „Ich freue mich, dass nun auch die Ehrenamtlichen, die sich bei den Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen

engagieren, entlastet werden sollen. Sie opfern viele Tage und Nächte für unsere Sicherheit und bringen sich selbst in Gefahr, um uns zu helfen. Das ist bewundernswert! Dafür verdienen diese Helden des Alltags nicht nur Lob und Anerkennung, sondern auch unsere Unterstützung.“

Neben ehrenamtlichen Feuerwehrleuten wird die Regelung auch anderen Ehrenamtlichen, die Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen erhalten, zugutekommen. Dazu gehören unter anderem Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, die Caritas und die Arbeiterwohlfahrt.

BJÖRN WOHLERT

27. Straßenlaufnacht von Berlin-Reinickendorf

Am 10. August 2013 in der Zeit von 16:00 bis 20:00 Uhr ruft der TSV Berlin-Wittenau die Reinickendorfer zum vollen Einsatz auf. Vom kleinsten Menschlein bis zum fitten Senior laufen alle mit Spaß und Ehrgeiz um die Wette. Die Vorbereitungen laufen schon seit Oktober, denn der Verein hat sich wieder viel vorgenommen, um für die Bürger Reinickendorfs und Umgebung ein gelungenes Event auf die Beine zu stellen. Vier Läufe sind zu organisieren, damit auch wirklich alle in Bewegung kommen. Eine Runde um den Marktplatz im Märkischen Viertel dürfen die Wuselläufer mit Mama oder Opa an der Hand bezwingen, um sich ihre Medaille zu verdienen. Danach starten die Bambinis auf einer Strecke von 2,0 km im MV durch. Zahlreiche Helfer und Absperrungen sorgen dafür, dass die Kinder auf der Strecke bleiben. In den letzten Jahren haben sich schon einige Lauftalente abgezeichnet. Wer dann noch ordentlich Power hat, findet beim Kinderfest, welches den Rahmen für den Nachmittag bildet, sicher auch noch den einen oder anderen originellen Fitnessstest oder tummelt sich mit den anderen auf der Hüpfburg. Anschließend eifern die Reinickendorfer Firmen, Institutionen, Schulen und Vereine in 4er-Gruppen um den Pokal der MV-Teamstaffel. Jeder Läufer muss ebenfalls die Strecke von 2,0 km ablegen, was jedoch auch für den einen oder anderen Untrainierten schaffbar sein sollte. Bei diesem Lauf stehen jedoch mehr der Teamgeist, der Spaß und die Repräsentation der Teams im Vordergrund, und weniger die sportliche Höchstleistung. Anders sieht es um 20:00 Uhr zum Start des plickertNachtlaufes aus. Da geht es für viele um persönliche Bestleistungen und gute Zeiten für die Berlin-Cup-Wertung. Es können auch in diesem Jahr mit versetzter Startzeit wieder Handbiker und Walker teilnehmen. Im Gespräch ist der Verein aktuell sogar mit einer großen Gruppe von Einradfahrern, die bereits an anderen Läufen erfolgreich teilgenommen haben und gerade die Strecke auf ihre Einradtauglichkeit prüfen. Bereits im dritten Jahr sponsern die Plickert Glasereibetriebe den Lauf. Als alteinge-



sessenes Reinickendorfer Unternehmen haben sie sich von dem hohen Engagement des Vereins im Bezirk anstecken lassen und unterstützen damit gerne die stetig wachsende Zahl begeisterter Kinder und Senioren, die erstmalig oder aber nach langer Zeit der Enthaltbarkeit auch durch solche Events wieder zum Sport finden. Denn das ist die ganze Motivation der Vereinsleitung – Menschen bewegen, am liebsten alle. Darum hoffen die Veranstalter auch in diesem Jahr auf zahlreiche Teilnehmer, Zuschauer und Anfeurer an der Strecke. Mehr Informationen und Anmeldung unter der Rufnummer 415 68 67 oder im Internet unter www.tsv-berlin-wittenau.de

27. Straßenlaufnacht
von Berlin-Reinickendorf

10. August 2013

Kinder / Teams / Walker / Läufer

16:00 - 22:00 Uhr
Marktplatz Märkisches Zentrum

www.tsv-berlin-wittenau.de

TSV Berlin-Wittenau 1996 e.V. - Seifenberger Ring 53 - 13435 Berlin - Tel.: 030 - 415 68 67 - E-Mail: info@tsv-berlin-wittenau.de

Mit freundlicher Unterstützung von

NETZWERK MÄRKISCHES VIELTEL
GESOBAU
plickert die glasprofis in berlin



Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel (l.) besichtigt gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Karl Köhler die Berliner Seilfabrik. Hier werden hochwertige Spielplatz-Geräte für die ganze Welt produziert.

Made in Reinickendorf weltweit gefragt

Frank Steffel besucht die Berliner Seilfabrik

Seit fast 200 Jahren werden in Reinickendorf hochwertige Seile produziert. Doch in den letzten Jahren rüstet die Industrie immer weiter um. Seile werden immer seltener benötigt.

Die Berliner Seilfabrik hat eine Nische gefunden, in der Seile bis heute heiß begehrt sind: Spielgeräte auf Kinderspielplätzen. Ganze Abenteuerlandschaften werden in Reinickendorf entwickelt, produziert und in die ganze Welt versandt. Ob New York oder Australien – überall in der Welt steht ein Stückchen Reinickendorf. Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel war vor Ort und wurde vom

geschäftsführenden Gesellschafter Karl Köhler durch die Produktion geführt. Er war beeindruckt: „Die Berliner Seilfabrik leistet echte Qualitätsarbeit. Einen besseren Botschafter für Reinickendorf kann man sich nicht wünschen.“

Vom Seil über die Verbindungsstücke bis zum fertigen Spielgerät stellt die Fabrik alles selbst her und lagert keine Produktionsschritte in Billig-Lohn-Ländern aus. „Damit kann die Seilfabrik für hohe Qualität garantieren, immer flexibel auf Auftrags-Schwankungen reagieren – und sichert 50 Arbeitsplätze“, lobt Frank Steffel.



Katholische, spanischsprachige Gemeinde in Berlin

Die Anfänge der katholischen, spanischsprachigen Gemeinde in Berlin führen in das Jahr 1963 zurück, als viele spanischsprachige Arbeiter aufgrund der Arbeitssituation und der politischen Lage in ihren Ländern nach Deutschland kamen. Durch Dekret des Berliner Erzbischofes Alfred Bensch erfolgte im Februar 1973 dann die offizielle Gründung der spanischsprachigen Gemeinde in Berlin. Die Gemeinde war schon in verschiedenen Kirchen untergebracht, zuletzt in St. Afra. Seit November 2004 befindet sich die spanischsprachige Gemeinde in St. Nikolaus (Techofpromenade 35-43, 13437 Berlin-Wittenau).

Aufgabe der Gemeinde ist es, allen spanischsprachigen Katholiken in Berlin eine Heimat zu geben sowie eine Möglichkeit, ihren Glauben auch in ihrer Muttersprache ausüben zu können. Pfarrer Exiquio Francisco Estrada Ramírez aus Mexiko betreut schon seit mehreren Jahren die Gemeinde und hat immer und für jeden ein offenes Ohr.

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr findet der Gottesdienst in spanischer Sprache statt, davor werden Vorbereitungskurse für die Erstkommunion und Firmung angeboten. Zudem gibt es einen Erwachsenenchor, einen Kinderchor und eine Ministrantengruppe. Frei-

tags trifft sich in den Räumen der Gemeinde eine Handwerksgruppe, die zusammen näht, strickt und bastelt.

Besonderen Wert legt man auf das kulturelle und soziale Leben. So findet jeden Sonntag nach dem Gottesdienst und auch an Feiertagen ein gemütliches Beisammensein in den Pfarrräumen mit Essen und Trinken statt.

Einer der Höhepunkte des Gemeindelebens ist das am Sonntag nach Fronleichnam stattfindende Gemeindefest. Es beginnt mit einem Gottesdienst mit anschließender Prozession und endet mit Grillen, Kuchen, Musik, Tanz und Tombola. Gerade bei solchen Festen zeigt sich das Bemühen der deutschsprachigen und spanischsprachigen Gemeinde, die Zusammenarbeit zu verstärken und sich als gegenseitige Bereicherung wahrzunehmen.

Neugierige sind jederzeit herzlich willkommen! Auch Deutsche, die ihr Spanisch auffrischen wollen, andere Kulturen kennenlernen wollen oder einfach einmal die Lebensfreude eines spanischen/lateinamerikanischen Gottesdienstes miterleben wollen, werden gerne gesehen.

Für weitere Informationen: <http://www.mision-catolica-berlin.de>

CHRISTINA KOCH

facebook

Unser Wittenau -
jetzt auch auf Facebook!





Der Kreisvorsitzende Björn Wohlert beim Podiumsgespräch mit Jan Fleischhauer

Neuer Club in der Nordmeile



Rechtzeitig zur Schließung der Diskothek „Halli Galli“ ist ein neuer „Club“ in die Nordmeile eingezogen. Der „JU-Club“ war seit Jahren Anlaufpunkt für junge Reinickendorfer, um gemeinsam Spaß zu haben, Partys zu feiern, aber auch um über wichtige gesellschaftliche und politische Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Vor kurzem haben wir nun unsere neue Location in der Nordmeile, am Oranienamm 10-6, 13469 Berlin, bezogen. Zur Einweihung

Björn Wohlert, Anne Kathrin Gönner, Dorothee Bär und Julian Radecker (v. l. n. r.) weihen feierlich den neuen JU-Club ein.

konnten wir einen politischen Hochkaräter, die jugendpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehem. stellv. JU-Bundesvorsitzende, Dorothee Bär, bei uns begrüßen. Die junge Abgeordnete und Vorsitzende des CSU-net diskutierte mit dem Kreisvorsitzenden Björn Wohlert und 50 weiteren Mitgliedern der JU über Chancen und Risiken des Internets, insbesondere sozialer Netzwerke. Als zweites Highlight hatten wir den SPIEGEL-Kolumnisten und erfolgreichen Buchautor Jan Fleischhauer („Unter Linken“) bei uns zu Gast. Uns erwartete ein spannender Abend zu der Ideologie und den Widersprüchen der Linken, konservativer Politik und verpassten Chancen der Mutterpartei mit etwa 50 Reinickendorfern und JU-Freunden aus anderen Verbänden. Anschließend ließen wir die Abende wie so oft gesellig und mit einer kleinen Feierlichkeit ausklingen – getreu unserem Motto „50 % Politik + 50 % Party = 100 % Spaß“.

SEBASTIAN BILLERBECK

SEBASTIAN BILLERBECK

YouTube

Was Jan Fleischhauer über die JU Reinickendorf denkt, teilt er in einem Grußwort per Video bei Youtube mit:



Neuer Bereich „Alterstraumatologie“

im Dominikus-Krankenhaus Berlin

Als eines der ersten Krankenhäuser im Berliner Norden wird das Dominikus-Krankenhaus Berlin einen speziellen Bereich für Alterstraumatologie einrichten. Für jeden, der diese Nachricht liest, stellt sich dabei erst einmal die Frage: Was überhaupt ist Alterstraumatologie und was wird damit bezweckt? Rein sprachlich betrachtet, setzt sich das Wort aus den Begriffen Alter und Traumatologie zusammen, also dem medizinischen Bereich, der sich mit den Folgen von Unfällen, und hier speziell mit Verletzungen der Knochen, Gelenke und Weichgewebe beschäftigt. Daran schließt sich die Frage an, ob es denn überhaupt sinnvoll ist, zusätzlich zu den zahlreichen medizinischen Fachgebieten, die es schon jetzt gibt, noch eine weitere Spezialisierung zu eröffnen. Eine immer größere Zahl von Ärzten meint „ja“ und hat aus diesem Grund begonnen eigene Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren. Zum einen steigt die Zahl älterer Menschen in Deutschland allgemein und in Berlin stetig an. Ältere Menschen werden also immer häufiger auch von Unfällen und Verletzungen betroffen. Hinzu kommt, dass es im Alter aufgrund natürlicher Abbauprozesse und Erkrankungen häufig Vorschäden an Knochen und Gelenken gibt, die sich negativ auf die Heilung nach Unfällen auswirken. Auch unterscheidet sich der Stoffwechsel älterer Patienten und damit die Anforderun-

gen an Medikamentengabe, Operationsplanung und die Nachbehandlung von den Anforderungen anderer Altersgruppen. Wie schon am Anfang der Lebensspanne, bei der Gründung des Fachs Kinderchirurgie haben die Erfahrungen gezeigt, dass alte Menschen eine andere, speziell auf sie abgestimmte Behandlungsplanung benötigen.

Für ein Krankenhaus ist es dennoch nicht einfach, aus dieser doch recht naheliegenden und auch einleuchtenden Erkenntnis ein Behandlungskonzept zu entwickeln. Der erste und wichtigste Schritt ist es, die traditionelle Trennung zwischen operativ und nichtoperativ tätigen Ärzten aufzuheben. In der Alterstraumatologie arbeiten Ärzte unterschiedlicher Fachabteilungen wie Altersmedizin (Geriatry), Narkoseärzte und Chirurgen zusammen. Am besten beginnt diese Zusammenarbeit bereits vor einer planbaren Operation wie beispielsweise dem notwendigen Austausch einer Gelenkprothese, bei Unfällen natürlich erst mit der Aufnahme in die Klinik. Anders als bei in der traditionellen Aufgabenverteilung steht am Anfang der gemeinsamen Behandlung die individuelle Abklärung des Patienten. Kann dieser beispielsweise alleine laufen? Oder ist dies vielleicht wegen einer anderen Erkrankung nicht möglich? Wie sieht es mit den Knochen aus, besteht vielleicht

Sicherheit

Management

Fahrdienst

Service

Dienstleistungen Brüske

Inh. Wolfgang Brüske
 Breitenbachstrasse 24-29 • 13509 Berlin
 Tel.: +49 (0)30 41 74 44 25
 Fax: +49 (0)30 43 77 50 43
 Funk: +49 (0)177 3 42 17 45
 info@brueske.biz • www.brueske.biz

Brüske
Event Management & Service

eine Osteoporose? Alle diese Fragen werden im Rahmen der Alterstraumatologie vor einer Operation gemeinsam abgeklärt. Dabei wird schon zu diesem Zeitpunkt ein Plan entwickelt, wie der betroffene Patient nach einer Operation möglichst rasch und sicher rehabilitiert werden kann. Und anders als im normalen Klinikablauf,



wird anhand dieser Beratung und nicht nur auf Basis des Röntgenbildes entschieden, welcher Eingriff und welche operative Versorgung für den individuellen Patienten am besten passt. Auch die Behandlung nach einer Operation unterscheidet sich in der Alterstraumatologie von der klassischen Vorgehensweise. Besteht das Bemühen bei jüngeren Patienten darin, ein immer größeres Behandlungsspektrum auch außerhalb des Krankenhauses (ambulant) anzubieten, be-

nötigen ältere Menschen mehr Zeit und vor allem mehr Hilfe und Unterstützung in einer gleichbleibenden Umgebung, um sich von einem operativen Eingriff zu erholen. Für die Behandlung dieser Patienten müssen nicht nur die betroffenen Ärzte, sondern das gesamte Behandlungsteam aus Schwestern, Pflegeern und Krankengymnasten sowohl Kenntnisse in Altersmedizin wie auch in Knochenchirurgie haben. Im Dominikus Krankenhaus wird dieses Konzept nun mit allen Teilbereichen verwirklicht. Beginnend mit einer gemeinsamen Beratung, Einschätzung und Behandlungsplanung vor einer Operation, über die spezielle Umsetzung dieser Einschätzung bei dem Eingriff bis hin zur Nachbehandlung, bei der sich chirurgische und Rehabilitationsbehandlung zunächst stationär in einer gleichbleibenden Umgebung bis hin zur Möglichkeit der Behandlung im Rahmen der Tagesklinik fortsetzen, werden mit der Neueröffnung eines entsprechenden Bereichs alle Voraussetzungen für dieses Behandlungskonzept vorhanden sein.



DR. MED. STEPHAN ALBRECHT
Chefarzt der Abteilung Chirurgie
im Dominikus-Krankenhaus Berlin

Termine

An die Wittenauer Vereine, Organisationen und Einrichtungen:
Wollen Sie künftig an dieser Stelle auch Ihre Termine veröffentlicht haben, senden sie uns eine E-Mail an wohlert@cdu-reinickendorf.de.

11. Juli 2013 18 Uhr
Bürgersprechstunde der CDU Wittenau
Restaurant Maestral,
Eichborndamm 236, 13437 Berlin

19. Juli 2013 18 Uhr
Kegeln der Frauen Union Wittenau
im Sportcasino Alemannia 1890 e.V.,
Ollenhauerstraße 64e, 13403 Berlin

10. August 2013 16-20 Uhr
27. Straßenlaufnacht des TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V.
www.tsv-berlin-wittenau.de

17. August 2013 10-14 Uhr
Präsent der CDU Wittenau
am U-Bahnhof Wittenau

Liebe Wittenauerinnen, liebe Wittenauer,

Sie halten das erste Exemplar unserer Kiez-Zeitung
Unser Wittenau für 2013 in Händen.

Wir, das sind zahlreiche Autorinnen und Autoren mit Chefredakteur Björn Wohlert, werden Sie künftig über neue Entwicklungen in unserem Kiez, aus Sportvereinen, den Kirchen, aus der Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Engagement der CDU für den Kiez informieren. Als Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Wittenau darf ich Sie sehr herzlich einladen, sich mit Vorschlägen für Beiträge, mit Lob, aber auch mit Kritik an uns zu wenden. Sie können dies per Brief, per Mail, aber gerne auch an unseren Präsentständen und in unseren Sprechstunden tun. Die entsprechenden Daten finden Sie in unserer Terminübersicht auf dieser Seite.



Ortsvorsitzender
Martin Lambert

Wünschen Sie regelmäßige Informationen per Mail, dann lassen Sie uns Ihre Mail-Adresse zukommen – wir informieren Sie, ohne Sie mit Unnutztem zu überschütten. Versprochen!

Wünschen Sie das Gespräch mit den Wittenauer CDU-Vertretern, lassen Sie es uns wissen. Wir nehmen Kontakt zu Ihnen auf und vereinbaren einen persönlichen Termin. Versprochen!

Unser Ziel: Die Arbeit für Berlin, für Reinickendorf und für Wittenau! Versprochen!

Ihr
MARTIN LAMBERT

Impressum

Chefredakteur Björn Wohlert, V.i.S.d.P.
stellv. Chefredakteur Alexander Loscertales Anders
Herausgeber CDU Wittenau
Oraniendamm 10-6,
Aufgang D, 13469 Berlin
www.cdu-wittenau.de
info@cdu-wittenau.de
Tel.: +49 (30) 496 12 46
Fax: +49 (30) 496 30 53
Auflage 7.500 Stück

Layout/Verlag
Matthias Kupferschmidt
eschlai multimedia
Gerlindeweg 40
13505 Berlin
www.eschlai.com
Tel.: +49 (30) 436 73 893
Mobil: +49 (178) 1412 246
E-Mail: info@eschlai.com
Redaktionsschluss: 10. 6. 2013





■ **Innere Medizin und internistische Intensivmedizin**



Chefarzt Dr. med. Frank P. Job
Ärztlicher Direktor
Tel. 030/4092-516
innermedizin@dominikus-berlin.de

■ **Anästhesie und operative Intensivmedizin**



Chefärztin Dr. med. Iris Kraus
Tel. 030/4092-535
anaesthesie@dominikus-berlin.de

■ **Geriatrie und Tagesklinik**



Chefärztin PD Dr. med. Romana Lenzen-Großimlinghaus
Tel. 030/4092-361
geriatrie@dominikus-berlin.de

■ **Radiologie**



Chefarzt Dr. med. Frank Sieber
Tel. 030/4092-322
radiologie@dominikus-berlin.de

■ **Allgemeinchirurgie, Visceralchirurgie Orthopädie und Unfallchirurgie**



Chefarzt Dr. med. Stephan Albrecht
Tel. 030/4092-521
chirurgie@dominikus-berlin.de



⊕ **Rettungsstelle**
rettungsstelle@dominikus-berlin.de
Tel. 030/4092-390

So erreichen Sie uns:
über die A111 Autobahnausfahrt
Hermsdorfer Damm

Busverbindungen
Bus 125 Haltestelle Dominikus-KH
Bus 120/326 Haltestelle Loerkesteig